

Feuernacht – Die Notwehr eines Volkes

Unter diesem Titel hat nun Roland Lang, der Obmann des „Südtiroler Heimatbundes“ (SHB) eine zusammenfassende Dokumentation über das dramatische Geschehen in Südtirol vor 60 Jahren veröffentlicht.

1961 hat es in Südtirol gekracht. Nicht zufällig – bereits seit Jahrzehnten sorgte massive italienische Zuwanderung bei gleichzeitiger Benachteiligung der ansässigen Bevölkerung für Unmut.

An den damaligen Freiheitskämpfern ist der perfide Plan der „Politik der 51 Prozent“ gescheitert, welcher die Südtiroler in ihrer eigenen Heimat zur rechtlosen Minderheit hätte machen sollen. Ihre Aktionen haben die staatlich geförderte italienische Zuwanderung aus dem Süden zum Stillstand gebracht, und in der Folge hat sogar wieder eine Abwanderung stattgefunden.

Was diese Männer zusammen mit ihren Frauen für die Heimat geleistet und erlitten haben, darf nicht in Vergessenheit geraten.

INHALTSVERZEICHNIS

Warum es 1961 zur „Feuernacht“ kam	9
Der Donnerschlag der Feuernacht	23
Die Reaktion des Staates auf die Feuernacht Folter bei den Verhören	39
2021: Das Gedenken an die „Feuernacht“ des Jahres 1961 ...	65
Ein Rückblick.....	83

Dazu hat der „Südtiroler Heimatbund“ nachstehende Pressemitteilung herausgegeben:

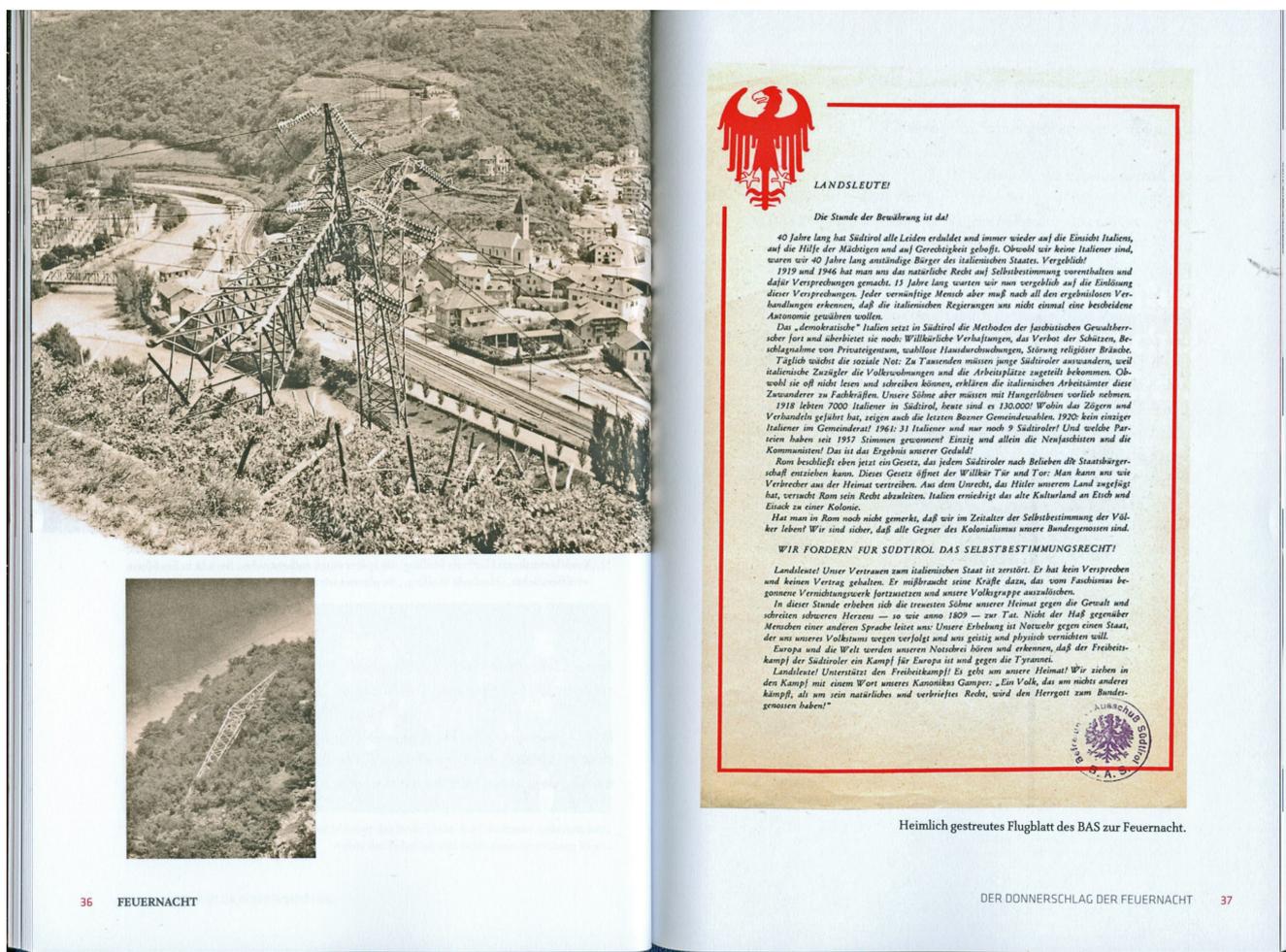
Vor 60 Jahren erschütterte ein Ereignis Europa und lenkte das Interesse der ganzen Welt auf die von Italien seit Ende des Weltkrieges ungebrochen fortgesetzte faschistische Politik der staatlich geförderten Unterwanderung und Unterdrückung Südtirols.

In Südtirol wurden in der Herz-Jesu-Nacht des 11. auf den 12. Juni 1961 an die 40 Hochspannungsmasten gesprengt oder schwer beschädigt.

Der „Donnerschlag“ der Feuernacht vereitelte das Vorhaben eines geplanten Ausbürgerungsgesetzes – eines wahrhaft

gigantischen Anschlages auf die deutsche und ladinische Volksgruppe – und zwang die römische Regierung, in Verhandlungen mit der SVP eine politische Lösung zu suchen. Der Preis, den zahlreiche Freiheitskämpfer bezahlten, war jedoch ein schrecklicher: Folter, Tod, Erniedrigung – in einem Ausmaß, welches man im zivilisierten Mitteleuropa nach Hitler und Mussolini nicht mehr für möglich gehalten hatte.

Roland Lang, der Obmann des von ehemaligen Freiheitskämpfern und politischen Häftlingen gegründeten „Südtiroler Heimatbundes“ (SHB), hat das damalige dramatische Geschehen in mehreren Presseausendungen einer breiten Öffentlichkeit wieder in Erinnerung gerufen und eine **Zusammenfassung nun in Buchform** veröffentlicht. Das Werk ist reich bebildert und mit Dokumenten in Faksimile-Wiedergabe ausgestattet, die von einer historischen Arbeitsgruppe zusammengestellt wurden.



Ausschnitt aus dem Buch.



Der SHB-Obmann Roland Lang (links im Bild) zusammen mit dem ehemaligen Freiheitskämpfer Sepp Mitterhofer aus Meran-Obermais, der 1961 in der Carabinieri-Kaserne in Meran schrecklich gefoltert worden war und der anschließend 8 lange und harte Jahre in den Kerkern von Bozen, Vicenza, Mailand und Trient verbringen musste.

„Was diese Männer zusammen mit ihren Frauen für die Heimat geleistet und erlitten haben, darf nicht der Vergessenheit anheimfallen“, erklärt Roland Lang im Vorwort über die Freiheitskämpfer der 1960er Jahre. „Ihnen ist die heutige Autonomie maßgeblich zu verdanken, hat Landeshauptmann Dr. Silvius Magnago immer wieder betont.

Ihre Aktionen haben die staatlich geförderte italienische Zuwanderung aus dem Süden zum Stillstand gebracht und in der

Folge hat sogar wieder eine Abwanderung stattgefunden.

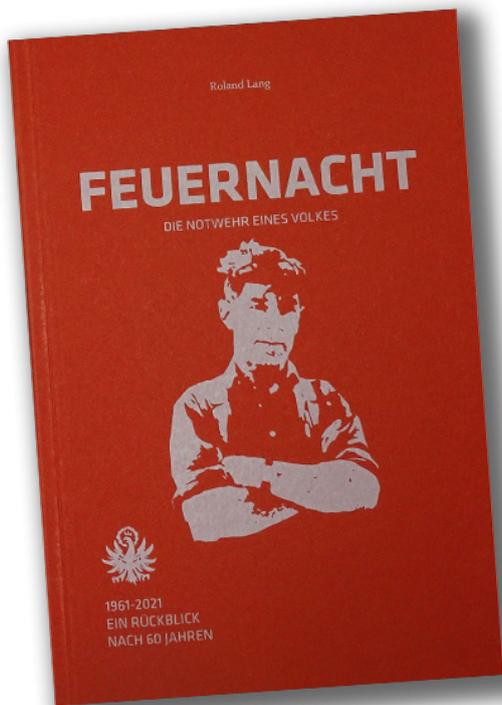
An diesen Freiheitskämpfern ist der perfide Plan der „Politik der 51 Prozent“ gescheitert, welcher die Südtiroler in ihrer eigenen Heimat zur rechtlosen Minderheit hätte machen sollen.“

In dieser Broschüre werden vier über das Internet verbreitete Dokumentationen des SHB über die Vorgeschichte, die Durchführung und die Auswirkungen der „Feuernacht“ veröffentlicht. Besonders bewegend ist der vierte Teil der Dokumentation, welcher die Reaktion des italienischen Staates – die entsetzlichen Folterungen in den Carabinieri-Kasernen – beschreibt.

Der italienische Staat hatte in der Folge angesichts des weltweiten Aufsehens das alte Regime der Unterdrückung nicht weiterführen können. Unter dem Druck weiterer Geschehnisse konnte zwar die ersehnte Selbstbestimmung für Südtirol nicht erreicht werden, aber immerhin führte die Errichtung einer wesentlich verbesserten Autonomie zu einer Entspannung, zu dem Ende des gewaltsamen Widerstandes und zu erträglichen demokratischen Verhältnissen.

Roland Lang

Obmann des SHB



Roland Lang: Feuernacht – Die

Notwehr eines Volkes

88 Seiten, 14 x 21 cm, gebunden, Effekt Buch, Neumarkt 2021

ISBN 978-8-897005-377-4

EURO

17,50 **Bestellungen:**

<http://effekt-shop.it/shop/buecher/feuernacht/>

Besuchen Sie auch die **Internetseite** des „Südtiroler Heimatbundes“ (SHB):

<https://www.suedtiroler-freiheitskampf.net/>